

Mefenorex

Synonym:

(RS)-N-(3-Chlorpropyl)- α -methylphenethylamin

Handelspräparat:

Asta Medica:
Rondimen

Vorkommen im Trinkwasser:

Über den Urin der Anwender gelangen alljährlich große Mengen der Reinsubstanz über das Abwasser in das Grundwasser und von dort in manches Trinkwasser.

Wirkungscharakter:

Appetitzügler, Sympathomimetikum

Indikationen:

Gewichtsreduktion bei Übergewicht im Rahmen eines therapeutischen Gesamtkonzepts, das zu einer Verhaltensänderung des Patienten führen soll.

Kontraindikationen:

Mittelschwere bis schwere Hypertonie, Hyperthyreose, Engwinkelglaukom, vergrößerte Prostata mit Restharnbildung, Magersucht, Gilles-de-la-Tourette-Syndrom, Tachykardie, Arrhythmien, arterielle Verschlusskrankheit, schwere Angina pectoris, endogene Depression, agitierte Psychosen, Angsterkrankungen, Erkrankungen des schizophrenen Formenkreises, Zustand nach Schlaganfall, während oder bis zu 14 Tagen nach Einnahme von MAO-Hemmstoffen, Drogen-, Arzneimittel- od. Alkoholabusus, auch in d. Anamnese, Phäochromozytom

Toxizität:

Unruhe, Angstgefühl, Harndrang, zentrale Erregung, psychische Alterationen, Tremor der Hände, zentrale und myogene Tachykardie, Blutdruckanstieg, Extrasystolie, Herzklopfen, Schlaflosigkeit, Fieber, illusionäre Verknüpfungen, optische und akustische Halluzinationen, Krämpfe, Hyperthermie, Herz- und Kreislaufkollaps, Atemlähmung.

Nebenwirkungen:

<i>Haut:</i>	Schwitzen Hautausschläge, angioneurotische Ödeme Urtikaria
<i>Muskel u. Skelett:</i>	Arthralgien
<i>Nervensystem:</i>	Erhöhung der Krampfbereitschaft Schlaflosigkeit, Kopfschmerzen, Schwindel Psychomotorische Erregungszustände (Unruhe, Übererregbarkeit, Aggressivität) Müdigkeit, Traurigkeit, Ängstlichkeit, Weinerlichkeit Hypersensitivitätsphänomene (wie Kribbelgefühl), orofaziale Dyskinesien Konzentrationsmangel; Angst, Verfolgungsideen, Geräuschempfindlichkeit, vermehrtes Träumen Psychotische Reaktionen (speziell paranoid halluzinatorischer Art) Schizophrene Psychosen Auslösung von Tics und Verhaltensstereotypen Cave psychische Abhängigkeit, Entzugssyndrom

<i>Augen:</i>	Konjunktivitis
<i>Geschmack:</i>	Unangenehmer Geschmack
<i>Gastrointestinaltrakt:</i>	Stomatitis
	Mundtrockenheit, Appetitlosigkeit, Magenschmerzen, Diarrhö und Obstipation
<i>Herz, Kreislauf:</i>	Herzklopfen, Herzjagen
	Ventrikuläre Rhythmusstörungen
	Pektanginöse Beschwerden
	Hypertonie
<i>Blut:</i>	Gehirnblutungen mit Dauerfolgeschäden od. tödl. Ausgang
	Thrombozytopenie
<i>Urogenitaltrakt:</i>	Impotenz, Libidostörungen
<i>Sonstiges:</i>	Rebound-Phänomene beim plötzlichen Absetzen: erhöhtes Schlafbedürfnis, Heißhunger, Dysphorie, Depressionen, Kreislaufregulationsstörungen

Therapie:

Bei Überdosierung sofort Kohle-Pulvis (10 g) schlucken, beobachten.

In Extremfällen, Magenspülung, Kohle, Monitorkontrolle, unter Umständen auch forcierte Diurese. Atem- und Kreislaufhilfe, 10-20 mg Diazepam i.v., eventuell Wiederholung nach 10 Minuten. Gleichzeitig α -Rezeptoren-Blocker wie Tolazolin oder Glyceroltrinitrat. Zur Therapie der Weckamin-Paranoia Neuroleptika wie z.B. Fluspirilen (Imap®) 1 Amp. i.m.